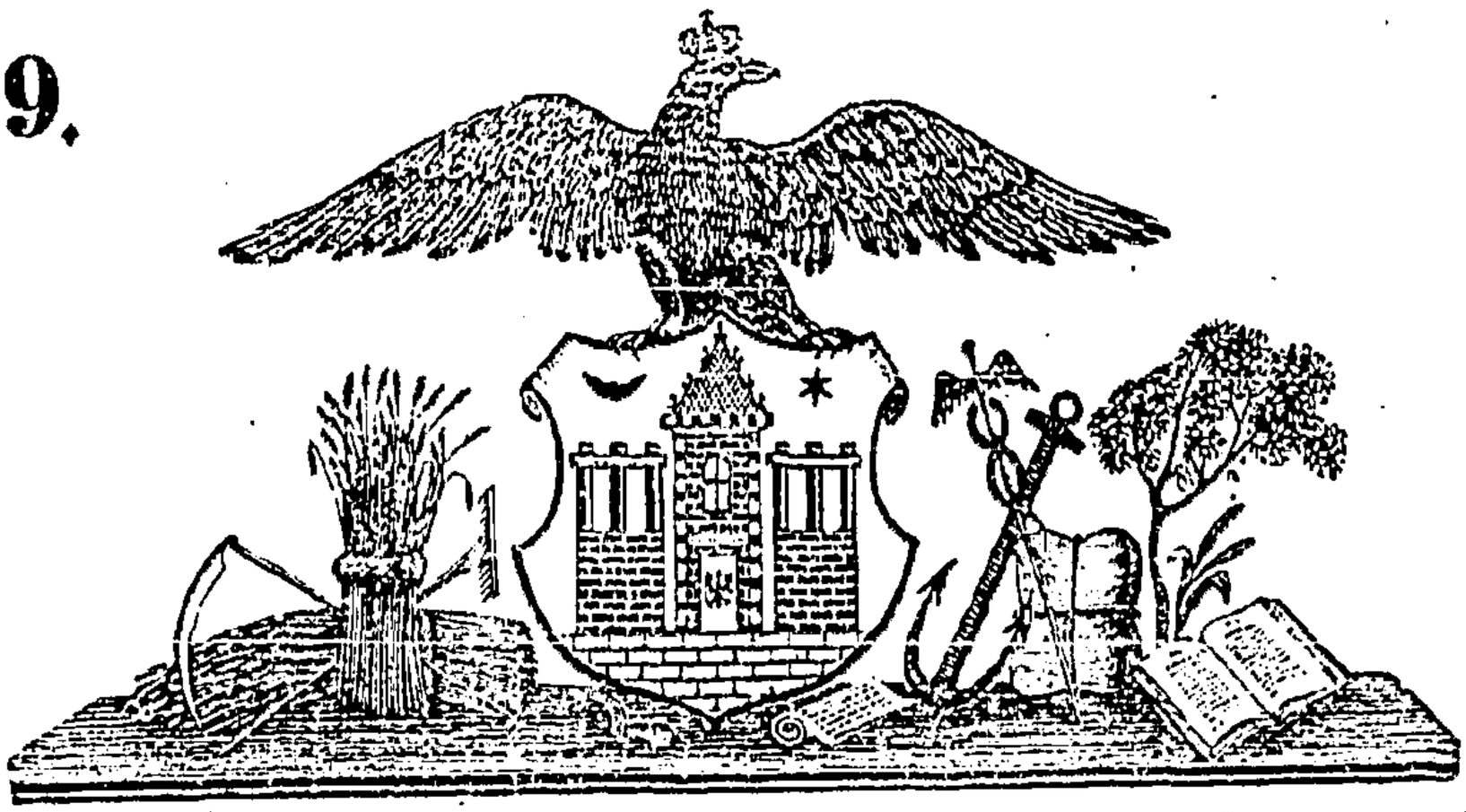
№ 19. 1843.



# Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts. (Den 12. Mai.) Druck von J. Trœdel.

## Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Steiner ist zum Bezirksvorsteher des Breslauer Bezirks erwählt, und heut in dies Amt eingeführt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Münsterberg, den 8. Mai 1843.

Der Magistrat.

## Miszelle.

Auf einem Maskenballe drängte sich eine schwarze Maske zu einem königlichen Prinzen und unterhielt sich sehr lebhaft mit ihm. Der Prinz fragte den Mohr, ob er ihn kenne. Nein, erwiderte dieser. Ich bin der Prinz N., sagte jener darauf und wünschte nun auch den Namen des Unbekannten zu wissen. Ich bin mehr, sagte dieser und empfahl sich. Der Prinz wurde neugierig, ließ der Maske nachgehen und sie endlich auffordern, sich zu demaskiren. Da fand sich denn, daß der Fremde der Kaufmann Mehr aus Leipzig war.

(Eingesandt.)

Madame *** hatte bei einem jüngst stattgefundenen Balle das Unglück, wenig zum Tanze aufgefordert zu werden und würde, hätte sie nicht vor dem Beginnen des Balles mit ihrem Gemahl, Bruder und Sohn, die gleichfalls anwesend waren, ein Schutz- und Trutzbündniß wider „das gefährliche Sitzen" geschlossen, gewiß zu den sittsamsten Damen gehört haben. Um den erlittenen schmerzlichen Verlust einigermaßen zu ersetzen, beschloß sie bis zum Ende des Balles auszuharren, hoffend, daß es ihr wenigstens vergönnt sein werde, aus dem Kelche des Vergnügens die Hefen zu genießen, doch auch dies mißlang ihr. Zorn entbrannt stand sie auf und verließ an der Seite ihres Gemahls, der Gesellschaft Rache schwörend, den Saal. Des andern Tags, da einer ihrer Freunde sie besuchte, nahm sie die Gelegenheit wahr, um das, mit ihrem Zorn geladene Geschütz,

loszubrennen, und die gestrige Gesellschaft mit Schmähungen und Schimpfworten überhäufend, schloß sie, um ihrem Inngrimme Luft zu machen, mit den Worten: Wie könnte man sich auch in solcher Gesellschaft amüsiren? „Madame!" antwortete der Freund, „Sie müssen sich doch köstlich amüsirt haben, denn Sie waren ja vollkommen unter Ihresgleichen und saßen immer obenan!"

## Bekanntmachungen.

**J. D. Blanzger, aus Brieg,**
eröffnet zum bevorstehenden Markt einen
**großen Ausverkauf**
von Schnittwaaren aller Art, Tüchern, Handschuhen, Modebändern, baumwollenen u. wollenen Strickgarnen, Spitzen 2c. zu Preisen, großentheils weit unter dem Selbstkostenpreise, und erlaubt sich, ein hochgeehrtes hiesiges Publikum auf denselben, als einer seltenen Gelegenheit zu höchst billigen Einkäufen, hierdurch — ohne Marktschreierei — besonders aufmerksam zu machen.

**Zum ersten Conzert**
auf dem Rummelsberge den 17. d. M. unter Leitung des Stadt-Musikus Herrn Winzer ladet ein geehrtes Publikum mit dem Versprechen, für prompteste Bedienung und Aufwartung zu sorgen, ganz ergebenst ein
der Gastwirth Gottfr. Reiske.

**Zum Baumölbier**
auf Dienstag den 16. u. Donnerstag den 18. d. M. in die Stadtwaldlaube lade ich ergebenst ein; auch bemerke ich, daß die Portion Kaffee preismäßiger gestellt werden wird, was Familien angenehm sein dürfte, wenn sie in der Art zufrieden gestellt und sich nicht mit Sachen tragen dürfen. F. Förster.

**Bade-Anzeige.**
Künftigen Donnerstag den 18. d. M. wird die Bade-Anstalt eröffnet; es sind von diesem Tage an stets warme und kalte, Schwefel-, Stahl-, Kleien-, Kräuter-, Malz- u. Seifen-Bäder zu den gewöhnlichen Preisen zu haben, welches ich hiermit ergebenst anzeige.
Münsterberg, d. 9. Mai 1843.
F. Wilde.

Künftigen Sonntag zum Jahrmarkt- und Montag zum Bürgerballe ladet ergebenst ein
F. Wilde.

Im Besitz meiner persönlich in Leipzig eingekauften Waaren, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt auf die sehr neuen und geschmackvollen Gegenstände besonders aufmerksam zu machen.

**Pondicherie-Kleider**, das Neueste in Seide und Wolle,
**Französische Mousline de laine**,
**Batiste und Kattune** in den schönsten und neuesten Zeichnungen,
**Mailänder Taffets und Wiener Braut-Roben**,
**Wiener Shawls und Tücher** in Wolle und Seide,
**Mouslin de lain-, Cachemir- und Sommer-Tücher.**

**Für Herren.**

**Sommer-Bukskins**,
**Rock- und Beinkleider-Stoffe** in Wolle und Leinen,
**Seidene Pique- und Valentia-Westen** in den neuesten Dessins.

Diese Artikel, so wie viele andere neue gewöhnlichere Stoffe, empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise
die Tuch- und Modewaaren-Handlung
von Salomon Sachs.

## Zur Tanzmusik

auf künftigen Jahrmarkt-Sonntag Nachmittag und Abends ladet ergebenst ein

der Gastwirth Hänel.

---

Bekanntmachung.

Dem hiesigen Publikum dient zur Nachricht, daß vom heutigen Tage an die freie Sandabfuhre von unserem Schliefberge (welchen wir als Ackerstück versteuern müssen) nicht mehr gestattet wird, wonach sich ein jeder und besonders Fuhrleute richten mögen, wenn sie sich nicht Unannehmlichkeiten zuziehen wollen. Gegen eine billige Entschädigung sind wir jedoch geneigt, den Benöthigten welchen abfahren zu lassen.

Münsterberg, den 12. Mai 1843.

Das Töpfer-Mittel.

---

## Kunst-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit hoher Bewilligung eine der reichhaltigsten Ausstellung, wie sie noch nie hier gezeigt, der interessantesten

**Panoramen**

oder

**malerischen Reise**

im Saale zum Rautenkranz während diesem Jahrmarkt zur Schau aufgestellt habe und von Sonnabend den 13. d. M. täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr gegen Entree von 2½ Sgr., für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte gezeigt und erklärt wird. Das Nähere besagen noch die Anschlagezettel. Zum gütigen Besuch ladet ergebenst ein, indem ich zugleich die Versicherung geben kann, daß gewiß Niemand diese Ausstellung für so geringe Kosten unbefriedigt verlassen wird.

**Schneggenburger** aus Berlin.

## Friedrich Wirth,

**aus Nürnberg,**

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum seine feinsten Sorten **Nürnberger Lebkuchen** unter folgenden Nummern und Preisen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Braune No. 5. | 1 Packet zu 6 Stück mit Mandeln und fein gewürzt | 3 | Sgr. |
| Braune No. 10. | desgleichen | 6 | „ |
| „ No. 20. | desgl. | 12 | „ |
| „ No. 40. | desgl. | 24 | „ |
| „ No. 45. | desgl. | 1 | Rthlr. |

**Feinste Basler Leckerly.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. 5. | 1 Packet mit 6 Stück | 3 | Sgr. |
| No. 10. | desgleichen | 6 | „ |
| No. 20. | desgl. | 12 | „ |
| No. 40. | desgl. | 24 | „ |
| No. 45. | desgl. | 1 | Rthlr. |

**Feine weiße Lebkuchen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. 18. | 1 Packet mit 6 Stück | 6 | Sgr. |
| No. 36. | desgleichen | 12 | „ |
| No. 54. | desgl. | 18 | „ |

Mithin sind von allen hier angegebenen Sorten einzelne Stücke von 1 Sgr. bis 1 Rthlr. Auch ist zu bemerken, daß sich solche durch längeres Abliegen wegen der Gewürze sehr verbessern, nur müssen sie an einem trocknen Orte aufbewahrt werden.

**Makronen-Kuchen,** 1 Packet mit 6 St. 12 Sgr.
**Citronat-Kuchen,** das Stück 2 bis 4 Sgr.
**Stärkende Magen-Kuchen,** das St. 1 Sgr.
**Braunes Dresdener Steinflaster,** die Tafel 8 Sgr.
**Nürnberger Schiffel,** 100 Stück 1 Sgr.
**Frankfurter (a. M.) Nüsse,** das ℔. 10 Sgr.

☞ Der Stand ist dem großen Gasthofe geradeüber in der zweiten Baudenreihe.

## Bleichwaaren

auf die Hirschberger Bleichen durch J. W. Beer werden Garne bis Mitte Juli, Leinwand u. Tischzeuge bis Anfang August angenommen von L. Müller, Apotheker.

---

### Auktions = Anzeige.

Dienstag den 16. d M. von des Morgens 9 Uhr ab, werde ich in meiner Wohnung, Ring Nro. 19 in dem Hause des Herrn Schankwirth Hirschberg, mehrere jetzt nicht mehr benöthigte Sachen meistbietend verkaufen, als: Schränke, Stühle, Bänke, Sopha, mehrere Spiegel, Federbetten und Bettstellen, goldene und silberne Tressen und landwirthschaftliches Geräth, wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden. **Johann Ferner.**

---

Mein vor'm Burgthor am Stadtwalde belegenes gut kultivirtes Ackerstück von 6 Scheffeln Br. M. Aussaat, bin ich Willens mit sammt der Frucht (Hafer und Korn) aus freier Hand unter annehmbaren Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

**Johann Ferner.**

---

Beim Schuhmacher Hanke auf der Rosengasse ist oben vornheraus eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und den 1. Juni zu beziehen.

---

Eine Quantität gutes Kleeheu ist zu verkaufen beim Schmied Deutsch, auf der Commende.

---

## 800 Rthlr. Kapital.

sind im Ganzen auch getheilt auf hypothekarische Sicherheit zu 5 Prozent Zinsen diese Johanni zu vergeben durch

Röpcke.

---

Einem ordentlichen Knaben von rechtschaffenen Eltern, welcher Handschuhmacher werden will, kann ich eine Lehrlingsstelle nachweisen.

Kurts.

---

Ein sehr richtiger Barometer nebst Thermometer ist zu verkaufen; wo? sagt

**Kurts.**

---

## Kirchen = Notiz.

### Katholischer Religion.

Getraut: den 1. Mai der Junggeselle und Schornsteinfegermstr. Ignatz Spitzer aus Albendorf, mit der Jungfrau Louise Ettinger, von hier; den 9. der Junggesell und Tischlermstr. Franz Trautmann aus Ziegenhals, mit der Franziska Wagner von hier.

Geboren: den 1. Mai dem Getreidehändler Albert Händler ein Knabe, Paul Wilhelm; den 4. dem Schneidermeister Franz Spittler ein Mädchen, Maria Louise; desgl. der Josepha Hübner ein unebeliches Mädchen Anna Emilie; den 5. dem Tischler Joseph Rücker ein Mädchen, Louise Auguste; den 8 dem Innlieger und Bürger Franz Nitsche in der Vorstadt ein Mädchen, Anna Maria; den 9. dem Innlieger Constantin Hildebrandt ein Knabe, Franz Constantin.

Gestorben: den 9. Mai dem Schneidermstr. Florian Kunsch ein Knabe, Joseph an Gehirnentzündung, 5 J. 1 M. 21 T.

### Evangelischer Religion.

Geboren: den 3. Mai dem Schuhmachermstr. Gottlieb Rose ein Knabe, Johann Gottlieb Friedrich; desgl. dem Handschuhmachermstr. Friedrich Meiwerk ein Knabe, Gustav Heinrich.

---

## Getreide = Markt = Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

| Münsterberg, den 6. Mai 1843. | Niedrigst. Sgr. | Mittler. Sgr. | Höchster. Sgr. |
|---|---|---|---|
| Weitzen | 47 | 48 | 49 |
| Roggen | 45 | 46 | 47 |
| Gerste | 35 | 36 | 37 |
| Hafer | 29 | 30 | 32 |

| Frankenstein, den 11. Mai 1843. | Niedrigst. Sgr. | Mittler. Sgr. | Höchster. Sgr. |
|---|---|---|---|
| Weitzen | 45 | 49 | 50 |
| Roggen | 44 | 45 | 46 |
| Gerste | [illegible] | 37 | 38 |
| Hafer | 30 | 31 | 32 |

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.